

10:05



FUTTERWAHL

Stephans Futter ist auf winterliche Verhältnisse abgestimmt: Feines Futter, abgeschmeckt mit herben Aromen wie Koriander, Fenchel-saat und sehr viel Salz.

10:17



KLEINKRAM

Das Futter ist angerührt und darf etwas ruhen. In der Zwischenzeit montiert Stephan die Rute mit einem kleinen 20-g-Futterkorb. Als Haken wählt er einen 14er, wechselt später aber zu einem 10er.

Feedern im Winter Nah, leicht und leise!

Die Winklepicker-Rute ist im Winter das ideale Werkzeug zum ufer-nahen Rotaugen-Angeln. Die feine Rutenspitze zeigt Bisse super an!

Auch, wenn dieser Winter in weiten Teilen Deutschlands seinen Namen nicht verdient, sind diese Wochen doch sehr kalt und regnerisch. Bei Wassertemperaturen von lediglich 3 - 4 °C darf man den Rotaugen - überhaupt allen Weißfischen - keine Futtermassen zumuten. Zum einem würden sie

sofort satt sein und das Fressen einstellen. Zum anderen würde das nicht gefressene Futter auch sehr schnell anfangen, am Grund zu gammeln.

Da die Fische zudem kälte-starr sind, muss das Angelgerät sehr fein abgestimmt sein, um die kurzen, zarten Zupfer beim Biss erkennen zu können. Bedeu-

tet: Weiche Zitterspitzen, feine Schnüre, kleine, leichte Futterkörbe, Haken der Größen 16 bis 18 und entsprechend kleine Köder, z. B. Pinkiemaden.

Und zu guter Letzt muss man, weil nicht weit draußen, sondern ufer-nah im strömungsarmen Bereich gefischt wird, auch sehr leise sein. Aber da man als Fee-

derangler sowieso sitzt, fallen hektische und somit laute Bewegungen kaum an.

Friedfisch-Spezialist **Stephan Wable** quälte sich bei strömendem Regen und eiskaltem Wasser an den Grachten von Friedrichstadt zu den Rotaugen, Angel-Woche-Redakteur **Thomas Pruf** begleitete ihn mit der Kamera.

10:30



ICH SITZ IM REGEN...

Der Regen nimmt zu, aber Stephan angelt unbeeinträchtigt drauf los.

12:45



ENDLICH FISCH!

Über 2 Stunden sitzt Stephan an, ohne dass sich ein Zupfer zeigt. Dann „rappert“ das erste Rotauge am Winklepicker.